



BGM für Unternehmen und ihre Menschen

Mit Herz, Hand und Verstand
Gesundheit fördern

AOK-Tagung am 15. März 2017
in München



Langmatz 

Forum E

Die BGM-Zertifizierung als Motor für einen
nachhaltigen BGM-Prozess

Das Unternehmen

Die Langmatz GmbH, ein Unternehmen mit Sitz in Garmisch-Partenkirchen und Oberau, entwickelt, produziert und vertreibt innovative Systeme für die Marktbereiche Telekommunikation, Energietechnik und Verkehrstechnik. Langmatz ist einer der größten Arbeitgeber der Region Garmisch-Partenkirchen, welcher mit sicheren Arbeitsplätzen eine Perspektive für die rund 330 Beschäftigten bietet. Eine partnerschaftliche Unternehmenskultur ermöglicht Freiräume für die persönliche Entwicklung. Der für das Unternehmen angewandte Tarifvertrag setzt Anreize für den Aufbau eines systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Dies gab den Anstoß, sich vertieft mit dem Thema Mitarbeitergesundheit auseinander zu setzen. Eine Betriebsvereinbarung zum BGM regelt die wichtigsten Rahmenbedingungen.

Das Projekt

Im Jahr 2014 führte die Langmatz GmbH ein betriebliches Gesundheitsmanagement ein und installierte dafür die entsprechenden Strukturen. Der Arbeitskreis Gesundheit aus Geschäftsleitung, Betriebsrat und Arbeitssicherheit trifft sich seitdem alle zwei Wochen und Frau Schubert als BGF-Koordinatorin kümmert sich um den systematischen BGM-Prozess und die Umsetzung der Maßnahmen. Den Einstieg in das BGM bildete im April 2014 eine Gesundheitsbefragung der Mitarbeiter, die zielgerichtet Bedürfnisse im Unternehmen und bei den Beschäftigten aufdeckte. Zahlreiche Analysen und Maßnahmen konnten im Laufe der letzten drei Jahre dazu umgesetzt werden: Angebote zu Stressmanagement für Führungskräfte, Bewegungsanalysen an Arbeitsplätzen, Veranstaltungen zu Rückengesundheit, Ernährungsaktionen, Obstkörbe in allen drei Werken, Rauchfreikurs, Angebote für Außendienstmitarbeiter und Azubis, um nur einige zu nennen.

Langmatz hat in den letzten drei Jahren das Thema Gesundheit nachhaltig in seiner Unternehmenskultur verankert. In einem eintägigen Audit konnte das Projekt mit dem „Silber-Zertifikat“ von den AOK-Auditoren ausgezeichnet werden. Bei der Maßnahmen-Planung für 2017 werden die Ergebnisse aus der Zertifizierung und die Rückmeldung der Mitarbeiter zur Umsetzung der Gesundheitsmaßnahmen einbezogen. Ziel soll es sein, die Zertifizierung als Motor für weitere qualitätsgesicherte Maßnahmen zu nutzen.

In diesem Forum stellt Langmatz die Evaluation der bisherigen Aktivitäten und die weitere Vorgehensweise im BGM vor. Es wird diskutiert, wie die BGM-Zertifizierung zur weiteren Ausgestaltung des BGM-Prozesses genutzt werden kann.

Kontaktdaten

Frau Angelika Schubert
BGF-Koordinatorin
E-Mail: a.schubert@langmatz.de

Barbara Schaffenrath
Betriebliches Gesundheitsmanagement
E-Mail: barbara.schaffenrath@by.aok.de



BGM für Unternehmen und ihre Menschen

Forum E

München, 15. März 2017

BGM für Unternehmen und ihre Menschen



Forum E



Die BGM-Zertifizierung als Motor für einen nachhaltigen BGM-Prozess

Angelika Schubert
BGF-Koordinatorin
Langmatz GmbH

Stefan Legler
Betriebsrat und Mitglied im AKG
Langmatz GmbH



Moderation: Barbara Schaffenrath



Die BGM-Zertifizierung als Motor für einen nachhaltigen BGM-Prozess

(Forum E)

- Welche Gründe für die BGM-Zertifizierung gab es bei Langmatz?
- Was hat die BGM-Zertifizierung aufgezeigt? Was hat sie gebracht? (Wirkungen, Verbesserungspotentiale)
- Welche Maßnahmen können daraus abgeleitet werden?
- Wie kann die BGM-Zertifizierung für den weiteren BGM-Prozess genutzt werden?





LANGMATZ entwickelt, produziert und vermarktet technische Systemlösungen für

- Energietechnik
- Telekommunikation
- Verkehrstechnik

Auszeichnungen

Deutscher Materialeffizienzpreis 2009

Umweltpreis 2010

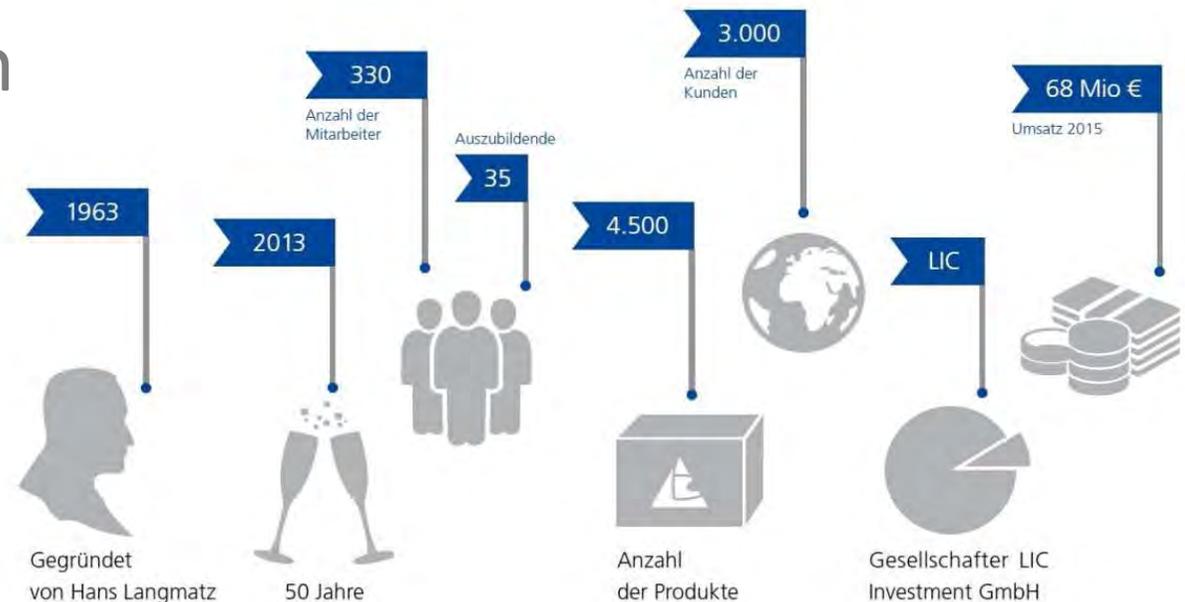
Bayerischer Gründerpreis 2011

Internationaler Innovationspreis 2012

WPC-Innovationspreis 2013

GreenTec Awards 2015

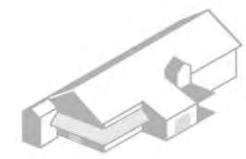
Gütesiegel Sicher mit System 2016





3 Werke an drei Standorten

Auszug aus unserem Produktkatalog



Kabelschächte



Schränke | Gehäuse



Unterflurverteiler



Hauseinführungen



Sicherungskästen



Funkrundsteuerempfänger



Signal-Anforderungsgeräte



Tunnelschichtabdeckungen



Gleisanschlusskästen



Glasfasernetzverteiler



Unterflursystem für Patchverteiler



Glasfaser-Hauptverteiler



Glasfaserabschlusspunkt



Hauseinführungen



LED Strassenleuchten



Vogelschutzeinrichtungen



Warum haben wir uns für das betriebliche Gesundheitsmanagement bei Langmatz entschieden?

Entscheidung:

- 2013 Demografiebeitrag aus dem Manteltarifvertrag für BGM (Betriebsvereinbarung)

Ziele

- BGM als Teil der Unternehmensphilosophie leben
- Arbeitszufriedenheit und Arbeitsbedingungen verbessern
- Betriebsklima fördern
- Gesundheit und Leistungsfähigkeit der MA erhalten und fördern
- Alternsgerechtes Arbeiten ermöglichen und verbessern



Was bisher umgesetzt wurde

2013

- Start mit einer Mitarbeiterbefragung, BGM Team Gründung, Benennung einer BGM Koordinatorin, Regelmäßige Treffen im Team
- Vorstellung der Mitarbeiterbefragung allen Mitarbeitern in Gruppen bis max. 20 Personen

2014

- Führungskräfte Workshops, Langmatz Führungsführerschein
- Einführung eines Obstkorb in allen 3 Werken
- Bewegungsanalysen Schachtmontage, Bildschirmarbeitsplätze Metallverarbeitung

2015

- Diverse Angebote an die Mitarbeiter zur Steigerung der Gesundheitskompetenz. (Rückenzirkel, Vorsorgeuntersuchungen, BG Rückenmobil, Nichtraucherkurs, Smoothiekurs, Gesundes Kochen, Walking- und Lauftreff, Fußballturnier, ...)

2016

- Eingliederung des Vertriebs und Außendienst ins BGM mit verschiedenen Aktionen
- Viel Öffentlichkeitsarbeit, **BGM-Zertifizierung Silber**, BG Zertifizierung „Sicher mit System“

2017

- Reflektionsworkshops, erneute Mitarbeiterbefragung in Planung



Erfolgsfaktoren für das bisherige BGM



- Geschäftsführung steht zu 100 % hinter BGM und stellt Ressourcen zur Verfügung
- Es besteht eine Betriebsvereinbarung zum BGM
- Arbeitskreis ist eingesetzt, besetzt mit Geschäftsführung, Arbeitssicherheitsfachkraft, Betriebsarzt, Betriebsrat und Koordinator (14-tägig)
- „Kümmerer“ Ansprechpartner – hat Ressourcen für die Aufgabe
- Bereitstellung finanzieller Ressourcen für BGM-Maßnahmen
- Abarbeitung nach definiertem Prozess
- Arbeit wird protokolliert und dokumentiert
- Evaluierung aller Maßnahmen
- Interne und externe Informationen und Öffentlichkeitsarbeit



Gründe für die Zertifizierung

Warum haben wir uns für die Zertifizierung entschieden?

- Überprüfung der etablierten Prozesse
- Nachhaltige Verankerung von Impulsen gegeben?
- Gibt es Verbesserungspotentiale im eingeführten Prozess?
- Passt unser Reportingsystem, sind die Betriebsvereinbarungen ausreichend, wie ist der Informationsfluss im Unternehmen?
- Außenwirkung eines zertifizierten Systems für unsere MA und Kunden



Kritische Gedanken zur Zertifizierung

- Ist der Zeitaufwand für die Zertifizierung gerechtfertigt?
- Ist der Nutzen intern und extern für uns so groß das sich der Aufwand lohnt?
- Ist das eine Werbeaktion für die AOK?



Die sieben Kriterienbereiche der Zertifizierung Stärken und Verbesserungspotentiale



1. Einbindung des BGM in die Unternehmenspolitik

- + BGM ist in der Unternehmensphilosophie verankert
- + Festlegung wichtiger Themen des BGM in Betriebsvereinbarungen schaffen Verbindlichkeit und Klarheit
- + Geschäftsführung steht zu 100% hinter BGM
- Projektstrukturplan optimieren, Ziele noch besser operationalisieren und messbar machen

2. Systematische Umsetzung des BGM

- + regelmäßiges Treffen mit Beteiligung der Geschäftsführung und intensive Berichterstattung
- + durchgängige, gute Information für die Mitarbeiter sowie Rückmeldung ins Team
- Zusammenführung von Zielen, Maßnahmen und Evaluation im Projektstrukturplan

3. Förderung der Gesundheit und Ausbau von Gesundheitspotenzialen der Mitarbeiter

- + Anbieten von verschiedensten Kursen, Maßnahmen, Aktionen und Vorsorgemaßnahmen für die Mitarbeiter
- Teilnahme der Führungskräfte, Steigerung der Teilnahme und Verbesserung der Vorbildfunktion



Die sieben Kriterienbereiche der Zertifizierung Stärken und Verbesserungspotentiale



4. Mitarbeiterbeteiligung

- + Alle Hierarchieebenen und Bereiche werden einbezogen
- + Mitarbeiterbefragungen und Analysen als Grundlage zur Maßnahmensteuerung
- BGM Themen über Betriebliches Vorschlagswesen weiterentwickeln
- Verstärkte Mitarbeiterereinbindung z.B. in Gesundheitszirkel

5. Personalmanagement unter Einbezug von Gesundheits- und Eingliederungsmanagement

- + Im Anstellungsvertrag für Führungskräfte sind sicherheits- und gesundheitsrelevante Verantwortungen formuliert
- + Regelmäßige Führungskräftebildungen
- + Eingeführtes Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Vorbildfunktion und Eigeninitiative der Führungskräfte bei Gesundheitsthemen noch mehr einfordern und fördern



Die sieben Kriterienbereiche der Zertifizierung Stärken und Verbesserungspotentiale



6. Berichtswesen

- + Wichtige Kennzahlen werden regelmäßig ermittelt und dokumentiert
- Umfassender Gesundheitsbericht mit Zusammenfassung der vorhandenen Kennzahlen, um die Wirkungsmessung zu verbessern

7. Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz

- + enge Verzahnung des Arbeitsschutzausschusses (ASA) mit dem BGM Team
- + gute Dokumentation und Bearbeitung
- Keine Verbesserungspotentiale



Ziele 2017 – aus Zertifizierung und Reflektionsworkshops

- Reflektions-Workshops an drei Standorten mit Mitarbeitern und Führungskräften zum bisherigen BGM
- Führungskräfte verstärkt einbinden
(Steigerung der Teilnahme an Gesundheitsangeboten, Verbesserung der Vorbildfunktion)
- Gesundheitsgerechte Führung etablieren
- Re-Mitarbeiterbefragung 2017
- Zielgerichtete und zielgruppenspezifische BGM Aktivitäten anbieten
(Einbindung Außendienst, Angebote für Azubis 1. - 3. Lehrjahr)



Weitere Vorgehensweise mittel- und langfristig



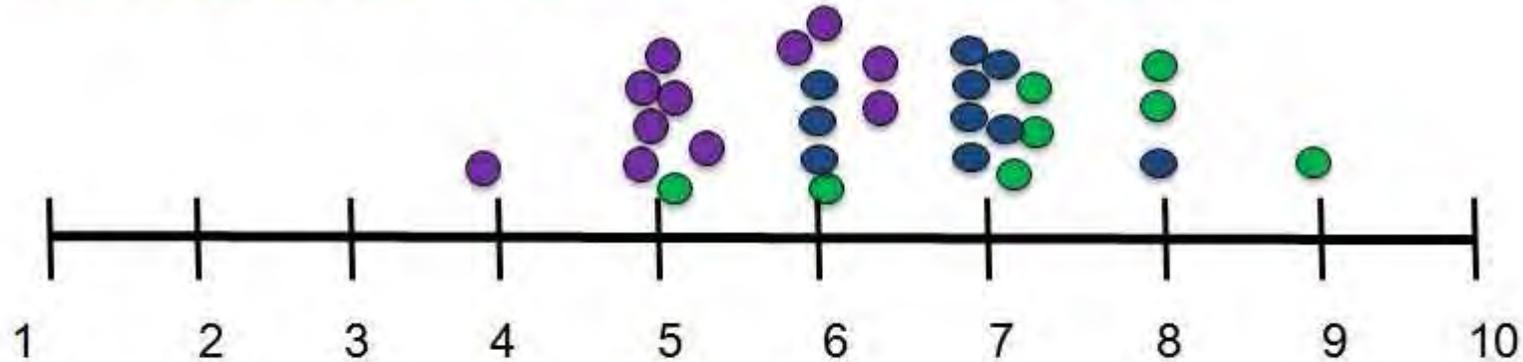
Ziele 2018 bis 2020

- Ziele, Maßnahmen und Evaluation in Projektstrukturplan einbinden
- Ziele langfristig – mittelfristig – kurzfristig operationalisieren
- Zertifizierung erneuern – angestrebt wird Gold
- Umfassenden Gesundheitsbericht erstellen – einführen (Kennzahlen aus Personalabteilung, Gesundheitsförderung, Arbeitssicherheit und BEM in einen Bericht)
- Weiterentwicklung des betrieblichen Vorschlagswesen – Einbindung von Themen des BGM
- Durchführung von Gesundheitszirkeln

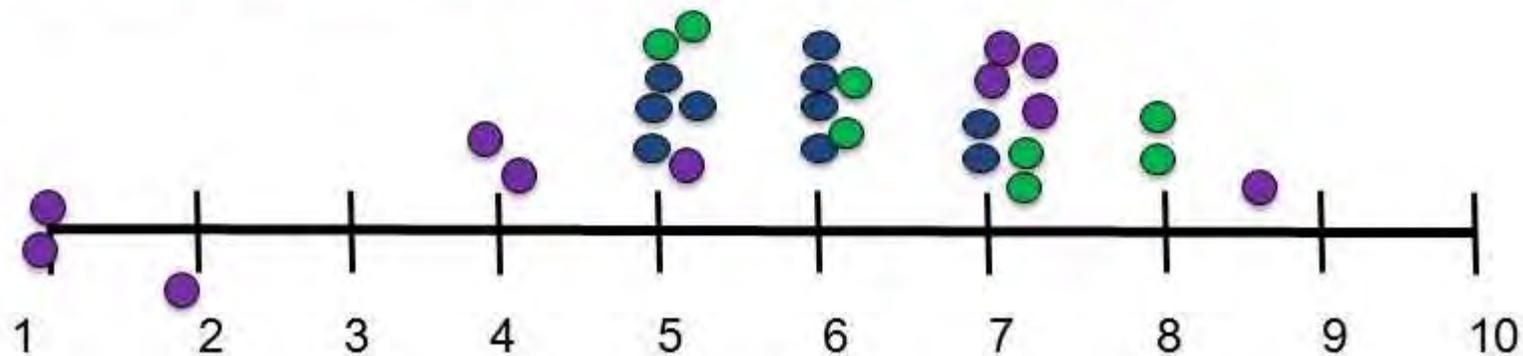


Ergebnisse aus den Reflexionsworkshops 2017

„Wie bewerten Sie das BGM, das bisher gelaufen ist....?“



„Konnten Sie Ihre Gesundheitskompetenz verbessern?“

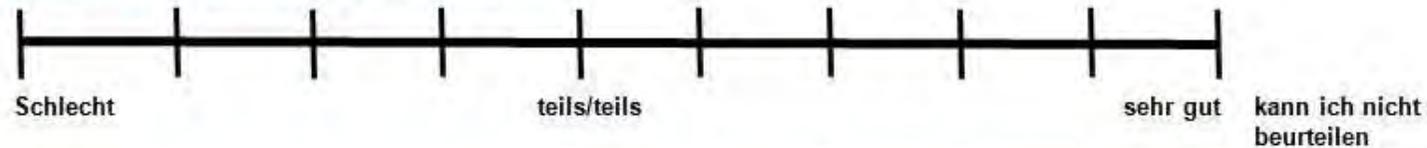


3 Workshops mit insgesamt 29 Mitarbeitern als Vertreter Ihrer Abteilungen



Ergebnisse aus den Reflexionsworkshops 2017

Wie bewerten Sie die bisherigen Maßnahmen?



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Stressmanagement			1	2	3	3	4				15
Führungskräfte Schulungen		1		2	4	2	5				13
Bewegung			2	5	8	5	5	1			
Ernährung				1	9	8	4	3			
Rauchfrei-Programm					1	2	3		1		18
Azubi-Gesundheit						1	3	1			16
BGM-Kommunikation			2	1	6	9	6	3			
Freie gesundheitsförderliche Aktionen				1	4	4	8				10
Verbesserung der Arbeitsplatz-Situation	1		3	5	9	6	3				



Ergebnisse aus den Reflexionsworkshops 2017

Welche Themen und Aktivitäten möchten Sie in den nächsten drei Jahren noch vertiefen bzw. aufgreifen?

Bewegung

- ✓ Bewegungsanalyse in PM
- ✓ Fitnessgymnastik (Rückenschule)
- ✓ Andere Sportarten wie Schwimmen
- ✓ Zuschüsse für Sportaktivitäten (z.B. Hallenbad)
- ✓ Übungen am Arbeitsplatz
- ✓ Vergünstigung für Fitnessstudio
- ✓ Tischtennisplatte für die Mittagspause

Ernährung

- ✓ Smoothiekurs wiederholen
- ✓ Gesunde Pausensnacks
- ✓ Superfood
- ✓ Weiterführung Kochkurse (z.B. Fisch / Vegetarisch.)
- ✓ Ernährungsberatung
- ✓ Abnehmprogramm
- ✓ Gesundes Essen im Betrieb anbieten
- ✓ Zitronen im Obstkorb
- ✓ Bio-Obst
- ✓ Obstauswahl in Finkenstr. Freier gestalten
- ✓ Ein gesundes, bezuschusstes Essen pro Woche (z.B. Müsli oder Salatbar)
- ✓ In Finkenstr. Smoothiemixer
- ✓ Getränkeauswahl in Automaten besser gestalten (mit Zucker einschränken)

Stressmanagement

- ✓ Stressbewältigung für MA
- ✓ Stresskurse für MA
- ✓ Stressmanagement Workshop wiederholen

Verbesserungen am Arbeitsplatz

- ✓ Ergonomische Verbesserungen bei Büroarbeitsplätzen
- ✓ Höhenverstellbare Schreibtische

Betriebsklima

- ✓ Tanzkurs

Aktionen zur Gesundheit

- ✓ Wandertag
- ✓ Familien bei Aktionen miteinbeziehen
- ✓ Schichtzeiten bei Aktionen berücksichtigen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!